

Troy Denning

SIEG

Wächter der Macht 9

DAS STAR-WARS-UNIVERSUM IM BLANVALET VERLAG IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Drew Karpyshyn: Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit (24453) · *Darth Bane – Die Regel der Zwei* (26596)

Michael Reaves: Darth Maul – Der Schattenjäger (24315) · *Terry Brooks: Episode I. Die dunkle Bedrohung* (36313) · *Greg Bear: Planet der Verräter* (35886) · *T. Zahn: Die Kundschafter* (36898) · *Alan D. Foster: Ein Sturm zieht auf* (37093) · *R. A. Salvatore: Episode II. Angriff der Klonkrieger* (35761) · *Karen Traviss: Clone Wars* (26635) · *Karen Miller: Clone Wars – Wilder Raum* (26636) · *Karen Traviss: Clone Wars – Keine Gefangenen* (26637) · *Matthew Stover: Mace Windu und die Armee der Klone* (36292) · *Steven Barnes: Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden* (36394) · *David Sherman & Dan Cragg: Die Feuertaufe* (36163) · *Sean Stewart: Yoda – Pfad der Dunkelheit* (24436) · *James Luceno: Labyrinth des Bösen* (36226) · *Matthew Stover: Episode III. Die Rache der Sith* (36431) · *James Luceno: Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader* (36609)

George Lucas: Eine neue Hoffnung [Episode IV] (35248) · *Michael Reaves & Steve Perry: Die Macht des Todessterns* (26566) · *Timothy Zahn: Treueschwur* (36980) · *Donald F. Glut: Das Imperium schlägt zurück [Episode V]* (35249) · *Kevin J. Anderson (Hrsg.): Kopfgeld auf Han Solo* (25008) · *James Kahn: Die Rückkehr der Jedi-Ritter [Episode VI]* (35250) · *Matthew Stover: Luke Skywalker und die Schatten von Mindor* (26599)

Timothy Zahn: Erben des Imperiums (35251) · *Die dunkle Seite der Macht* (35252) · *Das letzte Kommando* (35253)

Peter Schweighofer (Hrsg.): Flucht der Rebellen (24234) · *Peter Schweighofer & Craig Carey (Hrsg.): Kampf um die Neue Republik* (24235)

Aaron Allston: Operation Eiserner Faust (35142)

DAS ERBE DER JEDI-RITTER: *R. A. Salvatore:*

1. Die Abtrünnigen (35414) · *Michael Stackpole: 2. Die schwarze Flut* (35673) · **3. Das Verderben** (35620) · *James Luceno: 4. Der Untergang* (35822) · **5. Die letzte Chance** (35883) · *Kathy Tyers: 6. Planet der Verlorenen* (35983) · *Greg Keyes: 7. Anakin und die Yuuzhan Vong* (36101) · **8. Die Verheißung** (24302) · *Troy Denning: 9. Das Ultimatum* (24342) · *Elaine Cunningham: 10. Jainas Flucht* (24347) · *Aaron Allston: 11. Rebellenträume* (24370) · **12. Aufstand der Rebellen** (24377) · *Matthew Stover: 13. Verräter* (24408) · *Walter Jon Williams: 14. Wege des Schicksals. Mit Bonus-Roman Ylesia* (24398) · *Sean Williams & Shane Dix: 15. Die Ruinen von Coruscant* (24433) · **16. Der verschollene Planet** (24438) · **17. Wider alle Hoffnung** (24459) · *Greg Keyes: 18. Die letzte Prophezeiung* (24468) · *James Luceno: 19. Vereint durch die Macht* (24489)

DUNKLES NEST: *Troy Denning: 1. Die Königsdrohne* (24491) · **2. Die verborgene Königin** (26567) · **3. Der Schwarmkrieg** (26568)

WÄCHTER DER MACHT: *Aaron Allston: 1. Intrigen* (26603) · *Karen Traviss: 2. Blutlinien* (26607) · *Troy Denning: 3. Sturmfront* (26624) · *Aaron Allston: 4. Exil* (26625) · *Karen Traviss: 5. Opfer* (26597) · *Troy Denning: 6. Inferno* (26598) · *Aaron Allston: 7. Zorn* (26666) · *Karen Traviss: 8. Enthüllungen* (26684) · *Troy Denning: 9. Sieg* (26685)

Troy Denning

STAR
WARSTM

SIEG
Wächter der Macht 9

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars™ Legacy of the Force 9. Invincible«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream* für dieses Buch
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung Juli 2010

bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe

Random House GmbH, München.

Copyright © 2008 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Translation Copyright © 2010 by Verlagsgruppe

Random House GmbH, München

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

Cover Art Copyright © 2008 by Lucasfilm Ltd.

Original cover art by Jason Felix

Redaktion: Marc Winter

HK · Herstellung: sam

Satz: omnisatz GmbH, Berlin

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

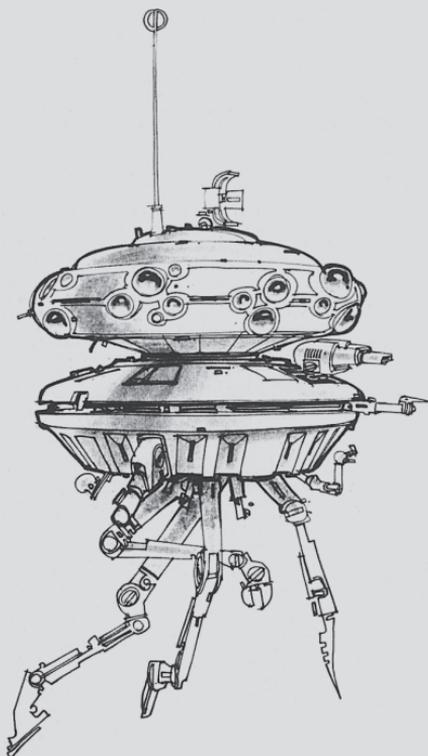
Printed in Germany

ISBN 978-3-442-26685-2

www.blanvalet.de

STAR WARS™

DIE ROMANE: WAS GESCHAH WANN?



CA. 1000 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit
- Darth Bane – Die Regel der Zwei

32,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Maul – Der Schattenjäger

32 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode I* – Die dunkle Bedrohung

29 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Planet der Verräter

27 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Kundschafter

22,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Ein Sturm zieht auf

22 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode II* – Angriff der Klonkrieger
- *Star Wars* – Clone Wars
- *Clone Wars* – Wilder Raum

21,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Mace Windu und die Armee der Klone

21 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden

19,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Feuertaufe
- Yoda – Pfad der Dunkelheit

19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Labyrinth des Bösen
- *Star Wars: Episode III* – Die Rache der Sith
- Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader

10–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Die Han-Solo-Trilogie:

- Der Pilot
- Der Gejagte
- Der König der Schmuggler

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Lando Calrissian – Rebell des Sonnensystems:

- Die Geisterharfe
- Der Flammenwind von Oseon
- Die Sternenhöhle von Thon Boka

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Han Solos Abenteuer:

- Han Solo auf Stars' End
- Han Solos Rache
- Das verlorene Vermächtnis

CA. 1–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Macht des Todessterns

STAR WARS

- *Episode IV – Eine neue Hoffnung*

0–3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Treueschwur
- Sturm über Tatooine
- Skywalkers Rückkehr

3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode V – Das Imperium schlägt zurück*
- Kopfgeld auf Han Solo

3,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Schatten des Imperiums

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
- Luke Skywalker und die Schatten von Mindor

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palast der dunklen Sonnen
- Der Kopfgeldjägerkrieg:*
- Die Mandalorianische Rüstung
- Das Sklavenschiff
- Die große Verschwörung

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Pakt von Bakura

6,5–7,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Angriff auf Coruscant
- Die Mission der Rebellen
- Die teuflische Falle
- Bacta-Piraten
- Die Gespensterstaffel
- Operation Eiserne Faust
- Kommando Han Solo

8 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Entführung nach Dathomir

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Isards Rache
- Die Thrawn-Trilogie:*
- Erben des Imperiums
- Die dunkle Seite der Macht
- Das letzte Kommando

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Jedi-Akademie-Trilogie:

- Flucht ins Ungewisse
- Der Geist des Dunklen Lords
- Der Meister der Macht

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kampf des Jedi

12–13 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palpatines Auge
- Dark Saber – Der Todesstern
- Planet des Zwielfichts

X-Wing:

- Das letzte Gefecht

14 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kristallstern

16–17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die schwarze Flotte:

- Vor dem Sturm
- Aufmarsch der Yevethaner
- Entscheidung bei Koornacht

17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Rebellion der Verlorenen

18 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Corellia-Trilogie:

- Der Hinterhalt
- Angriff auf Selonia
- Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Hand von Thrawn:

- Schatten der Vergangenheit
- Blick in die Zukunft
- Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Die Verschollenen

23–24 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Young Jedi Knights:

- Die Hüter der Macht
- Akademie der Verdammten
- Die Verlorenen
- Lichtschwerter
- Die Rückkehr des dunklen Ritters
- Angriff auf Yavin 4
- Die Trümmer von Alderaan
- Allianz der Vergessenen
- Stimmen des Zorns
- Gefangen auf Ryloth
- Das Vermächtnis des Imperiums

25 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Erbe der Jedi-Ritter:

- Die Abtrünnigen
- Die schwarze Flut
- Das Verderben
- Der Untergang
- Die letzte Chance
- Planet der Verlorenen
- Anakin und die Yuuzhan Vong
- Die Verheißung
- Das Ultimatum
- Jainas Flucht
- Rebellenträume
- Aufstand der Rebellen
- Verräter
- Wege des Schicksals
- Die Ruinen von Coruscant
- Der verschollene Planet
- Wider alle Hoffnung
- Die letzte Prophezeiung
- Vereint durch die Macht

35 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Dunkles Nest

- Die Königsdrohne
- Die verborgene Königin
- Schwarmkrieg

40 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Wächter der Macht

- Intrigen
- Blutlinien
- Sturmfront
- Exil
- Opfer
- Inferno
- Zorn
- Enthüllungen
- Sieg

**Für meine Eltern,
Robert und Jane Denning,
und die Rettungshunde
der Longears Ranch**

Dramatis Personae

BEN SKYWALKER; Jedi-Ritter (Mensch)

BOBA FETT; Mandalorianischer Kopfgeldjäger, Mand'alor
(Mensch)

DARTH CAEDUS (ehemals JACEN SOLO); Sith-Lord (Mensch)

HAN SOLO; Captain des Millennium Falken (Mensch)

JAGGED FEL; Pilot auf Seiten der Jedi (Mensch)

JAINA SOLO; Jedi-Ritterin (Mensch)

LEIA ORGANA SOLO; Jedi-Ritterin (Mensch)

LON SHEVU; Captain der Garde der Galaktischen Allianz
(Mensch)

LUKE SKYWALKER; Jedi-Großmeister (Mensch)

MIRTA GEV; Mandalorianische Kopfgeldjägerin (Mensch)

PRINZ ISOLDER; Vater der hapanischen Königinmutter
(Mensch)

SABA SEBATYNE; Jedi-Meisterin (Barabel)

TAHIRI VEILA; Sith-Schülerin (Mensch)

TARYN ZEL; Agentin der Hapanischen Sicherheit (Mensch)

TENEL KA; Hapanische Königinmutter (Mensch)

TRISTA ZEL; Agentin der Hapanischen Sicherheit (Mensch)

ZEKK; Jedi-Ritter (Mensch)

Prolog

ES WAR EINMAL VOR LANGER ZEIT ...

Jaina Solo sitzt allein in der Kälte, die Knie dicht an ihre Brust gezogen und die Arme um ihre Beine geschlungen, um die Körperwärme zu bewahren. Sie ist vierzehn und hat seit Tagen nicht geschlafen, weil die, die sie gefangen halten, ihre Zelle in sonderbaren Abständen in schroffem, grellem Licht baden. Sie war noch nie so hungrig, und ihr Leib schmerzt von den täglichen Schlägen, die ihre Peiniger »Ausbildung« nennen. Sie weiß, was sie ihr zu nehmen versuchen, und sie weigert sich, es herzugeben. Aber sie ist allein und verängstigt und leidet größere Schmerzen, als sie jemals zuvor ertragen musste; ihr Wille gleicht einem Strang Spinnenseide, an dem ein Kristallkronleuchter hängt. Noch eine Tracht Prügel mehr, noch eine Ruheperiode ohne Schlaf, noch eine einzige Stunde zitternd auf einer nackten Durastahlpritsche, und sie lässt diesen Kronleuchter womöglich fallen. Und das macht ihr mehr Angst, als zu sterben, weil es bedeutet, sich ihrer Furcht zu ergeben, ihre Wut willkommen zu heißen ... weil es bedeutet, sich der Dunklen Seite zuzuwenden.

Dann beginnt der Fleck in ihrem Herzen, der ihrem Bruder gehört, wärmer zu werden, und sie weiß, dass Jacen an sie denkt. Sie stellt ihn sich vor, wie er in einem anderen Bereich der Raumstation in seiner eigenen Zelle sitzt, das braune Haar wellig und zerzaust, die Zähne fest zusammengebissen, und der warme Fleck in ihrem Innern fängt an zu wachsen. Sie hört auf zu zittern, ihr Hunger schwindet, und ihre Furcht wandelt sich in Entschlossenheit.

Das ist das Geschenk ihres Zwillingsbandes: dass weder Jaina noch Jacen je wirklich allein sind. Sie eint eine Verbindung durch die Macht, die ihnen stets Kraft schenkt. Wird einer von ihnen schwach, gewinnt der andere an Stärke. Leidet einer von ihnen Schmerzen, lindert der andere seine Pein. Dieses Band zwischen ihnen kann von keiner Macht in der Galaxis durchtrennt werden, da es ein ebenso bedeutender Teil von ihnen ist wie die Macht selbst.

Also schiebt Jaina ihre Verzweiflung beiseite und wendet ihre Gedanken der Flucht zu, denn wenn sie und Jacen zusammenarbeiten, ist alles möglich. Sie befinden sich auf einer Raumstation, was bedeutet, dass sie ein Raumschiff stehlen müssen. Sie müssen einen Weg finden, das Schutzfeld des Hangars zu deaktivieren, vielleicht durch Sabotage oder indem sie eine Starterlaubnis fälschen. Und das wiederum heißt, dass sie etwas Zeit brauchen, bevor den Wachen bewusst wird, dass sie fort sind – besonders, weil sie ihren Freund Lowbacca befreien müssen, bevor sie fliehen.

Die einzige Möglichkeit, in der Zelle die Zeit zu messen, besteht darin, Herzschläge zu zählen, und dazu ist Jaina zu sehr mit Planen beschäftigt. Als Jacens Platz in ihrem Herzen also größer zu werden beginnt und immer voller wird, hat sie keine Ahnung, wie viel Zeit vergangen ist. Allerdings hat sie dieses Gefühl schon tausende Male zuvor gehabt, und sie weiß, was es bedeutet: Ihr Bruder kommt.

Jainas Puls fängt vor Aufregung an zu hämmern, und bald kann sie spüren, dass Jacens Puls im selben Rhythmus pocht. Er ist jetzt ganz nahe, kommt den Korridor draußen vor ihrer Zelle entlang – und sie kann keine anderen Präsenzen wahrnehmen, die ihn begleiten. Sie will nicht, dass er weiß, wie sehr sie sich gefürchtet hat – oder wie dicht sie davor war zu zerbrechen –, darum bedient sie sich einer Jedi-Atemübung, um sich zu beruhigen.

Dann fühlt sie, wie er zwei Zellen entfernt stehen bleibt.

Nicht da, Dummkopf, denkt Jaina. Geh weiter!

Jainas Herz flattert, als Jacens Verwirrung wächst, und sie sorgt sich, dass ihr Bruder drauf und dran ist, die falsche Zelle zu öffnen, um ihre Flucht damit zu vereiteln. Sie greift in der Macht nach ihm, versucht, ihn physisch auf sich zu ziehen, und kurz darauf vernimmt sie das Klicken der Kontrolltafel draußen an ihrer Zellentür.

Jaina stößt ein erleichtertes Seufzen aus, dann verschränkt sie die Arme vor der Brust und lehnt sich gegen die Wand zurück. Sie weiß, dass die Sache eine Weile dauern wird, weil sich Jacen mit Mechanik wirklich schwertut.

Irgendwie jedoch gelingt es ihm, den Alarm lahmzulegen, bevor er die Zelle entriegelt, dann schafft er es, die Zelle zu öffnen, ohne dass die Direktverbindung zum Kontrollzentrum aktiviert wird. Schließlich gleitet die Tür mit einem Zischen auf, und Jaina sieht ihren Zwillingbruder draußen stehen, der sie mit einer Nachahmung des berühmten schiefen Grinsens ihres Vaters bedenkt.

»Hi, Jaina«, sagt er. »Ich nehme nicht an, du würdest gern ...«

»Was hat dich so lange aufgehalten?«, will Jaina wissen und fährt ihrem Bruder damit in die Parade. Er versucht ständig, Scherze und witzige Bemerkungen zu machen, und sie sind immer lahm. »Ich habe auf dich gewartet.«

Sie gleitet von ihrer Pritsche und tritt an ihm vorbei durch die Tür, ehe sie den Korridor in beide Richtungen hinabblickt, auf der

Suche nach Wachen oder anderen Anzeichen von Ärger. Im Planen ist Jacen nicht besser als beim Reparieren von Maschinen, daher besteht durchaus die Möglichkeit, dass die Wachen ihm bereits auf den Fersen sind – wie auch immer es ihm gelungen ist, so weit zu kommen.

Gleichwohl, das berühmte Solo-Glück scheint heute auf seiner Seite zu sein, und Jaina sieht nichts als die geschlossenen Türen der anderen Zellen. Sie würde gern die anderen Gefangenen befreien, doch sie ist klug genug, es gar nicht erst zu versuchen. Ihr Wille wurde bereits gebrochen, und einer von ihnen würde mit Sicherheit die Wachen alarmieren. Also schließt Jaina einfach bloß ihre eigene Tür und beugt sich dichter zu Jacen.

»Was jetzt?«, fragt sie. »Hast du herausbekommen, wo Lowbacca steckt?«

Jacen errötet, ehe er den Blick zu Boden senkt. »Noch nicht«, gibt er zu. »Irgendwie hatte ich gehofft, dass du vielleicht einen Plan hast.«

Jaina lächelt. »Natürlich habe ich den«, erwidert sie. »Sagte ich nicht, dass ich auf dich gewartet habe?«

1. Kapitel

Wie nennt man jemanden, der einem Rancor das Abendessen bringt? Einen Appetithappen!

– *Jacen Solo, 14 Jahre, Jedi-Akademie auf Yavin 4*

Der Tunnel, der ins Transportlabyrinth von Nickel Eins hinabführte, war typisch verpinisch: quadratisch, gerade und von so vielen Schläuchen, Rohren und Leitungen durchzogen, dass es unmöglich war, natürlichen Fels auszumachen. Außerdem war er aberwitzig sauber auf eine Vielleicht-hat-die-Schwarmmutter-einen-Putzfimmel-Weise, mit einem makellosen, rauchblauen Boden und schimmernden, aquamarinfarbenen Rohrleitungen, die dafür sorgten, dass dieser Gang nahezu identisch mit den anderen war, die Jaina zu Gesicht bekommen hatte, während sie eine nach der anderen die Verteidigungsanlagen des Asteroiden überprüfte. Selbst mit ihren Macht-Fähigkeiten war es ihr nicht möglich, genau zu bestimmen, wo im Innern der Insektenkolonie Boba Fett und sie sich befanden ... und ob sie die geringste Chance hatten, sich wieder den mandalorianischen Garnisonskommandos anzuschließen, bevor Sturmtruppen zu landen begannen.

Drei Wochen waren seit der Schlacht von Fondor vergangen,

und als Reaktion auf eine Reihe von Drohungen und Annäherungsversuchen von allen der am galaktischen Bürgerkrieg beteiligten Fraktionen hatten die Verpinen die Mandalorianer gebeten, auf Nickel Eins einen Stützpunkt zu errichten, um jeden abzuschrecken, der vielleicht auf den Gedanken kam, eine Entscheidung bezüglich ihrer Kooperationsabsichten erzwingen zu wollen. Offensichtlich verfehlte dieses Abschreckungsmittel allerdings seine Wirkung. Kaum eine Standardstunde zuvor waren Jaina und Fett gerade damit beschäftigt gewesen, die Verteidigungssysteme des Asteroiden zu inspizieren, als unerwartet eine Flottille der Imperialen Restwelten den Hyperraum verlassen und einen Scheinangriff auf die Hauptverladedocks geführt hatte. Eine halbe Stunde später war eine komplette planetare Invasionsflotte eingetroffen, die die Oberflächenverteidigung von Nickel Eins zu Schlacke und Staub reduziert hatte. In Kürze würde der eigentliche Truppenabwurf beginnen, und selbst die Verpinen hegten keine Hoffnungen, die Attacke zurückschlagen zu können. Die einzige Frage war, wo die Imperialen als Erstes landen würden.

Weiter vorn ertönte ein dringliches Dröhnen, und der bittere Geruch von verpinischen Warnpheromonen schwängerte die feuchtwarme Luft im Tunnel. Ihr Führer – ein dickgliedriges Insekt mit dem stachelbewehrten chitinartigen Carapanzer und den kräftigen Mandibeln der Kriegerkaste – schritt allmählich schneller voran, und Jaina sorgte sich langsam, dass ein Schwarm überspannter Krieger fälschlicherweise sie und Fett für den Feind halten könnte. Als Fetts Hand auf seinen Blaster im Halfter zuglitt, wusste sie, dass sie sich darüber nicht als Einzige Gedanken machte.

Dennoch wagte sie es nicht, ihren Führer zu bitten, seine Verpinenfreunde weiter vorn daran zu erinnern, dass sie und Fett auf der Seite des Schwarms waren. Sie wusste, wie Fett einer

so offensichtlichen Vorsichtsmaßnahme gegenüberstand – und vielleicht hatte er recht damit. Vielleicht *war* jeder Anschein von Schwäche tatsächlich eine Schwäche.

Jaina war mittlerweile kaum mehr als einen Standardmonat lang von dem legendären Kopfgeldjäger ausgebildet worden, doch in dieser Zeit hatte sie ihn recht gut kennengelernt. Zuweilen konnte sie beinahe seine Gedanken lesen. Während des Scheinangriffs der Restwelten-Flottille auf die Verladedocks, hatte sie angenommen, dass er so tun würde, als fielen sie auf die List herein ... und wurde Zeugin, wie er eine Staffel *Bes'ulike* aussandte, um den Feind »zu verscheuchen«. Als dann die eigentliche Invasionsflotte eintraf, hatte sie gemutmaßt, dass Fett hart zurückschlagen würde. Tatsächlich hatte er die Hohe Koordinatorin von Nickel Eins dazu veranlasst, mit ihrer gesamten Sternenjägerstreitmacht das Flaggschiff der Restwelten, die *Dominion*, zu attackieren, woraufhin der Supersternenzerstörer rasch zu einem lodernden Wrack wurde.

Jetzt, wo die Einnahme des Asteroiden praktisch Gewissheit war, wusste Jaina, dass Fett den Invasoren nicht auf der Oberfläche die Stirn bieten würde. Er würde sich für eine wesentlich blutigere Strategie entscheiden, nämlich, sie in den schmalen Zugangstunneln zu attackieren, die von den Luftschleusen hinabführten, um sie jeden Meter, den sie vorrückten, mit Leben bezahlen zu lassen.

Und Jaina wusste, dass ihre Ausbildung soeben zum Abschluss gekommen war, weil Boba Fett sie – das Werkzeug seiner Rache am Mörder seiner Tochter – nicht in eine Schlacht schicken würde, die er nicht gewinnen konnte. Sobald sie an einem Hangar vorbeikamen, in dem noch ein einsatzfähiger Sternenjäger stand, würde er Jaina von der Kette lassen und ihr auftragen, Jagd auf ihren Zwillingbruder zu machen.

Jaina wusste allerdings nicht, ob sie dem gewachsen war. Auf

Keldabe konnte sie gegen drei x-beliebige Männer gleichzeitig kämpfen und war am Ende die Einzige, die noch auf den Beinen stand. Sie konnte Fett mit einer Farbkugel an jeder beliebigen Stelle seiner Rüstung treffen, die sie wollte. Sie war allen Piloten von Mandalore überlegen, ganz gleich, für welches Schiff sie sich entschieden, und in Elitekampfsimulationen gelang es ihr, eine ganze Jägerstaffel abzuschießen.

Nichts davon bedeutete, dass sie gut genug war, einen Sith-Lord zur Strecke zu bringen.

Doch das musste sie sein. Wenn die Verwandlung ihres Bruders Mara genügend Angst eingejagt hatte, dass sie versucht hatte, ihn zu töten, dann war es an Jaina, die Sache zu Ende zu bringen. Jacen – oder Darth Caedus, wie er sich selbst jetzt nannte – musste aufgehalten werden – um Maras, Bens und Lukes willen, für ihre Eltern, Tenel Ka und Allana, für Kashyyyk und Fondor und den Rest der Galaxis.

Aber war sie dem gewachsen?

Nach einigen Sekunden des Abstiegs wurden die Warnpheromone so dicht, dass Jainas Augen plötzlich tränten, und die Macht brodelte von der Anspannung und Aggression Tausender Insektoider. Das Dröhnen voraus schwoll zu einem dumpfen Brüllen an, und dann öffnete sich der Tunnel zum schlimmsten Durcheinander, das man sich nur vorstellen konnte. Schwärme dickgliedriger Verpinen mit stacheligen Carapanzern und ryyk-großen Mandibeln strömten ins Haupttransportdepot, kletterten übereinander hinweg oder setzten ihre Splittergewehre wie Pflugscharen ein, als sie aus einem Dutzend verschiedener Richtungen in die Höhle drängten.

Jainas und Fetts Begleiter wagte sich in die wirbelnde Masse und wurde unverzüglich erst in die eine und dann in die andere Richtung geschoben. Bald war er inmitten der übrigen Verpinen-Meute kaum noch auszumachen – nicht einmal für

Jaina, die die Insekten als ehemalige Killik-Neunisterin wesentlich besser unterscheiden konnte als die meisten Menschen. Sie packte den Munitionsgürtel ihres Führers und hielt sich daran fest, während sie die Macht einsetzte, um sämtliche Krieger beiseitezustoßen, die sich zwischen sie zu drängen versuchten.

Als sie nach fünfzehn Sekunden keinen nennenswerten Fortschritt verzeichnen konnten, kämpfte Fett sich mit Gewalt zur Seite ihres Führers durch. »Bei diesem Tempo sind die Imperialen drin, bevor ich auch nur meine Männer in Stellung bringen kann. Gibt es noch einen anderen Weg zum Kommandobunker?«

Der Führer wiegte nachdenklich seinen röhrenförmigen Schädel, eher er mit seinen kugelrunden Augen blinzelte. »Unter Umständen könnten wir die Oberfläche überqueren ...«
»Vergiss es«, entgegnete Fett.

Es gab keinen Anlass, seinen Widerwillen bezüglich dieser Möglichkeit näher zu erklären – zumindest nicht für Jaina. Angesichts einer Invasionsflotte, die Nickel Eins bombardierte, und einer Armada von Angriffsschiffen, die drauf und dran waren, zur Oberfläche hinunterzufliegen, war es alles andere als ein Spaziergang, den Versuch zu unternehmen, in einer Staubraupe fünfzig Kilometer auf dem Asteroiden zurückzulegen – und Fett ging stets auf Nummer sicher, besonders, wenn es galt, sein Leben zu riskieren.

»Du hast die Freigabe der Hohen Koordinatorin«, meinte Fett. »Sag ihnen, dass sie uns Platz machen sollen.«

»Die *habe* ich«, erwiderte der Führer. Für ein Geschöpf von der annähernden Größe eines Wookiees klang seine Stimme überraschend dünn und näselnd, höchstwahrscheinlich weil sie so selten zum Einsatz kam. Normalerweise »sprachen« Verpinen über von ihnen selbst erzeugte Funkwellen miteinander; das Äußern von Lauten beschränkten sie auf die Kommunika-

tion mit anderen Spezies. »Allerdings hat der Feind bereits seinen ersten Schwarm Angriffsshuttles gestartet, und tausend andere Kampfleiter und mehrere Schlachtkoordinatoren verlangen ebenfalls, dass man ihnen den Vortritt lässt. Wir *alle* haben eine Prioritätsfreigabe Ihrer Mütterlichkeit.«

»Und ich dachte, ihr seid so ungeheuer gut organisiert«, knurrte Fett. Er deutete quer durch das Gewölbe zu einem Ladebereich hinüber, den Jaina durch den Schwarm großer Insekten voraus kaum erkennen konnte. »Ist das unsere Röhre?«

»Ja – AbwärtsGelb-Express FünzigSitz«, sagte der Führer. »Allerdings gehen uns allmählich die Passagierkapseln aus, so dass wir möglicherweise gezwungen sind, zu ...«

»Erst müssen wir da mal hingelangen«, grollte Fett.

Er breitete die Schultern aus und drängte sich nach vorn. Zumindest hatte er das vor, aber Jaina hatte mit seiner Ungeduld gerechnet und nutzte bereits die Macht, um ihn zurückzuhalten. »Ladies first«, meinte sie und glitt an ihm vorbei. »Jetzt, wo du Staatsoberhaupt bist, solltest du dir vielleicht ein paar Manieren zulegen.«

Sie konzentrierte sich darauf, mithilfe der Macht einen Pfad freizumachen, und ihre Hand bewegte sich beinahe unmerklich vor und zurück, wodurch sie die Verpinen-Krieger beiseitewanken oder unvermittelt zum Stehen kommen ließ. Fett schnaubte und folgte ihr dicht auf den Fersen, derweil ihr Führer – Osos Niskoon – ihnen verwundert über die Schultern blickte.

Einige Rippenprellungen später spie sie der Schwarm auf eine gelbe Verladeplattform, die zwei Meter über einer Transportröhre schwebte. An deren Boden konnte Jaina durchscheinende Energiewellen ausmachen, die auf einem erhöhten Repulsorschienenstrang entlangzischten und bei Geschwindigkeiten von mehr als zweihundert Stundenkilometern einen steten Strom von Staub, Stein und Unrat mit sich trugen.

Die Verpinen hinter ihnen drängten weiterhin nach vorn, sodass Jaina jetzt gezwungen war, den Schwarm mittels der Macht zurückzuhalten, als eine längliche Durastahlkapsel aus dem angrenzenden Tunnel schoss und vor dem Verladebereich schwungvoll zum Stillstand kam. Die Kapsel öffnete sich auf voller Länge, und das gesamte obere Viertel glitt nach oben. Jaina erhaschte einen flüchtigen Blick auf zwei Reihen nach innen gerichteter Sitze, ehe sich Verpinen-Soldaten förmlich in die Kapsel ergossen.

»Komm schon, Jedi.«

Fett packte sie, sprang in die wimmelnde Menge und bahnte sich mit Ellbogen und Tritten den Weg durch die übrigen Passagiere, als er um einen Platz kämpfte. Jaina nutzte die Macht, um einen kleinen Bereich rings um sie herum frei zu halten, bis über ihren Köpfen ein lautes Zischen ertönte und sich die Einstiegstür schloss. Einen Moment später schoss die Kapsel die Transportröhre hinunter, und die gesamte Gruppe von Fahrgästen wurde zum hinteren Ende des Passagierabteils geworfen.

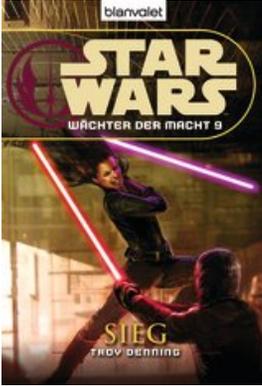
Als die Kapsel ihre Maximalgeschwindigkeit erreichte, versuchten die Verpinen rasch, sich zu entwirren. Ungeachtet des Durcheinanders beim Einstieg schien jeder einen Sitzplatz zu haben. Jaina und Fett saßen einem Soldaten gegenüber, den sie als ihren Führer zu erkennen glaubten.

»Niskooen?«, fragte sie.

»Korrekt«, erwiderte das Insekt. »Die meisten Menschen haben ebensolche Schwierigkeiten damit, unsere Duftstoffe zu unterscheiden, wie wir eure.«

»Darin hat sie Übung«, kommentierte Fett und wandte Niskooen seinen Helm zu. »Also, wie ist die Lage oben?«

Niskooen schwieg einen Moment, als er mit den anderen Verpinen in Verbindung trat. Dann antwortete er: »Unsere Ober-



Troy Denning

Star Wars™ Wächter der Macht 9

Sieg

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 448 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-442-26685-2

Blanvalet

Erscheinungstermin: Juni 2010

Allein gegen Darth Vaders Erbe

Jaina Solo bereitet sich auf den größten Kampf ihres Lebens vor – gegen ihren eigenen Bruder Jacen, der mittlerweile als Sith-Lord Darth Caedus die Galaxis beherrscht. Wird es ihr gelingen, Darth Caedus wieder zur lichten Seite der Macht zu führen, oder wird Jaina ihren eigenen Bruder töten müssen? Kann sie das überhaupt ...?

 [Der Titel im Katalog](#)